

Gemeinde Schöneck
Der Gemeindevorstand

SCHÖNECK



PRESSESPIEGEL

9. und 10. KW 2020

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **24.02.2020**

Im Eispalast: „Beusem on Ice“

Schöneck – Und wieder ist es den Karnevalisten des SKV Büdesheim gelungen, ihre Turnhalle trotz des kühlen Themas – „Beusem on Ice“ – so richtig in Szene zu setzen.

Und wer dachte, es wird in dieser Umgebung frostig und kalt, der irrte ganz gewaltig. Allein das Bühnenbild lud ein, in eine mystische Eiswelt einzutauchen, und brachte dank seiner technisch raffinierten Beleuchtung das Publikum ins Staunen.

Egal wer, ob Sitzungspräsident, Elferrat, Solotänzerinnen, die Mispelchen, zahlreiche Showtanzgruppen, Tinas Chartshow, die Jungs aus der Hall, der Beusemer Bub, die Funkys, Hausmeister Krause, eine Heiratsvermittlerin, ein Gelegenheitsarbeiter, Simones Traumtänzer, um nur einige zu nennen, waren wieder mal alle Feuer und Flamme.

So war es auch nicht verwunderlich, dass diese tolle Atmosphäre von den Akteuren auf das Publikum übertragen wurde.

Neu dabei im Elferrat war die amtierende Laternenkönigin, Karina I. Umjubelt waren auch eine ältere Eisprinzessin (Christiane Will); die mit ihrer Darbietung, einem Mix aus Rede und Gesang, die Eiswelt so richtig in Schwung brachte, sowie ein Bauchredner (Andy Franz), der mit seiner Puppe Konradt gegen Ende der Sitzung noch mal so richtig einheizte.

Nach dem Programm wurde es noch mal ganz heiß im Eispalast. DJ Recky gab mal wieder alles und wurde mit durchgehend voller Tanzfläche und super Stimmung bis in die Morgenstunden belohnt.

Übrigens: Der Kindermaskenball findet am Sonntag, 23. Februar, ab 13.30 Uhr in der SKV-Turnhalle in Büdesheim statt.

upn

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **25.02.2020**

Unterlagen für Ausbau der L3009 zwischen Kilianstädten und Windecken ab 26. Februar einsehbar

Darmstadt/Schöneck/Nidderau
– Das Anhörungsverfahren für den Ausbau der Landesstraße L3009 wird fortgesetzt. Aufgrund der im Rahmen des Verfahrens gewonnenen Erkenntnisse hat Hessen Mobil die Planunterlagen geändert und zusätzlich mit dem Fach-

beitrag Wasserrahmenrichtlinie ergänzt. Diese Unterlagen werden nun durch das Regierungspräsidium (RP) Darmstadt offengelegt.

„Mit dem Fachbeitrag Wasserrahmenrichtlinie werden die Auswirkungen des Vorhabens auf die betroffenen Ober-

flächenwasserkörper und den Grundwasserkörper betrachtet“, heißt es in einer Mitteilung des Regierungspräsidiums. „Als Änderung ist im Wesentlichen die Wendemöglichkeit auf einem Grundstück in der Gemarkung Windecken vorgesehen.“

Die Planunterlagen werden in den betroffenen Kommunen, der Gemeinde Schöneck und der Stadt Nidderau, vom 26. Februar bis 25. März während der üblichen Dienststunden zur Einsichtnahme ausgelegt. Die Bürger können bis spätestens zwei Wochen nach

Ende der Offenlegung (8. April) beim RP Darmstadt, bei der Gemeinde Schöneck oder bei der Stadt Nidderau Einwendungen gegen das Vorhaben schriftlich oder zur Niederschrift erheben.

Die Planunterlagen können ab dem 26. Februar auch auf

der Homepage des Regierungspräsidiums unter „Presse/Öffentliche Bekanntmachungen/Verkehr/Straßen“ eingesehen werden. „Maßgeblich ist jedoch der Inhalt der zur Einsicht ausgelegten Unterlagen“, so der Hinweis des RP.

jow

„Beusem on Ice“

Karneval beim SKV Büdesheim

Schöneck. Und wieder ist es den Karnevalisten des SKV Büdesheim gelungen, ihre Turnhalle trotz kühlem Thema „Beusem on Ice“ so richtig in Szene zu setzen. Und wer dachte, es wird in dieser Umgebung frostig und kalt, der irrte ganz gewaltig. Allein das Bühnenbild lädt ein, in eine mystische Eiswelt einzutauchen und brachte mit seiner technisch raffinierten Beleuchtung das Publikum ins Staunen. Egal wer, ob Sitzungspräsident, Elferrat, Solotänzerinnen, die Mispelchen, verschiedene Tanzgruppen, Tinas Chartshow, die Jungs aus der Hall, der Beusemer Bub, die Funkys, Hausmeister Krause, eine Heiratsvermittlerin, Gelegenheitsarbeiter,

Simone's Traumtänzer, um nur einige zu nennen, waren wieder mal alle Feuer und Flamme. So war es auch

nicht verwunderlich, dass diese tolle Atmosphäre auf Akteure und Publikum übertragen wurde. Neu dabei wa-

ren im Elferrat, die amtierende Laternenkönigin, Karina die erste. Eine ältere Eispinzessin, Christiane Will, die mit ihrer Darbietung Mix aus Rede und Gesang die Eiswelt so richtig in Schwung brachte und ein Bauchredner, Andy Franz, der mit seiner Pupe Konradt gegen Ende der Sitzung noch mal so richtig einheizte. Nach dem Programm wurde es noch mal ganz heiß im Eis. Denn DJ Recky gab mal wieder alles und wurde mit durchgehend voller Tanzfläche und super Stimmung bis in die Morgenstunden belohnt. Wer noch mehr über den Beusemer Kaneval wissen möchte, schaut auf der Facebookseite oder besucht Veranstaltungen des SKV Büdesheim.

Nach Anschlag: Rathaus will mit Aktion Zeichen setzen

Schöneck – Ein Blumengebinde und mehrere Kerzen stehen auf den Stufen am Rathaus in Kilianstädten (Foto). Auch hier trauern die Menschen um die Anschlagsoffer vom 19. Februar. Die Gemeindeverwaltung möchte ein besonderes Zeichen setzen. Die Mitarbeiter sind aufgerufen, Steine mit Motiven gegen Rassismus zu bemalen oder zu

beschriften. Dann nimmt jeder seinen Stein mit nach Hause und legt ihn an einem öffentlichen Platz ab. Derjenige, der den Stein findet, kann ihn mitnehmen und an einem anderen öffentlichen Ort wieder ablegen. „So wandern die Steine und verbreiten sich“, heißt es in der Info an die Mitarbeiter.

FMI/FOTO: MIRJAM FRITZSCHE

Roboter, Drohnen und Smartphones

Reihe „Digi-Jugendwerkstatt“ startet im April

Schöneck – Im April startet eine neue Veranstaltungsreihe der Jugendpflege Schöneck mit dem Titel „Digi-Jugendwerkstatt“. „Unsere Jugend hat tolle Ideen, Potenzial und Wissensdurst. Gerne möchte ich mit anderen Menschen eine Jugendwerkstatt für Schöneck einrichten“, so Thorsten Mack, der Ideengeber für das Projekt ist. Im ersten Schritt konnte er schnell Personen gewinnen, die interessante Tätigkeiten ausüben, für ein bis zwei Stunden ein Referat darüber zu halten und praxisnahe Tipps zu geben. Unterstützt wurde er dabei von seinem Sohn Manuel, der bei der Planung des Projekts mitwirkte.

Geplant sind vorerst drei Veranstaltungen rund um die digitale Welt der Jugendlichen. Zielgruppe sind Jugendliche zwischen zwölf und 19 Jahren. Den Auftakt macht am Mittwoch, 1. April, um

17 Uhr Sina Ditzel, die Teil des Teams „Bembelbots“ der Goethe-Universität Frankfurt ist und mit ihren humanoiden Nao-Robotern an internationalen Fußball-Roboter-Wettkämpfen teilnimmt.

Einen dieser Roboter wird Sina Ditzel mitbringen und den Teilnehmern der Veranstaltung vorstellen. Treffpunkt ist der Jugendraum, Wiesenau 2 a in Büdesheim.

Am Freitag, 8. Mai, ab 17 Uhr wird André Schubert von der Büdesheimer Handy-Reparaturwerkstatt „repair4smartphones“ zeigen, wie ein Smartphone von innen aussieht und über Funktionen aufklären. Was ist eigentlich Android und was IOS? Was kann man wie am Handy reparieren? Es wird auch verschiedene Smartphone-Modelle zum Selberschrauben und Ausprobieren geben. Treffpunkt ist der Jugend-

raum, Wiesenau 2a, in Büdesheim.

Am Mittwoch, 3. Juni, um 17 Uhr stellt Robert Kohlmeier Drohnen vor, erklärt wie sie funktionieren, wie man mit Drohnen filmt und was rechtlich zu beachten ist. Bei gutem Wetter wird die Gruppe im Außenbereich eine Drohne fliegen lassen. Treffpunkt ist der Jugendclub am Alten Schloss. Diese Veranstaltungen sind kostenfrei. Geplant sind pro Termin etwa anderthalb bis zwei Stunden. Um Anmeldung wird gebeten bei der Jugendpflege Schöneck, Telefon 0 61 87/9 56 24 08 oder WhatsApp 01 51/23 60 45 42 oder per E-Mail an Jugend@schoeneck.de

Wer selbst eine interessante Tätigkeit im digitalen/technischen Bereich ausübt und diese im Rahmen dieser Reihe vorstellen möchte, kann sich melden.

Bezaubernde Virtuosität mit Flöte und Gitarre

Saison der Büdesheimer Schlosskonzerte mit Kammerkonzert eröffnet – Am 8. März geht es weiter

Schöneck – Zu einem feinen Konzert voll bezaubernder Virtuosität konnte Christoph Möller, der Leiter der Musikschule Schöneck-Nidderau-Niederdorfelden zusammen mit dem Förderkreis Büdesheimer Schlosskonzerte das zahlreich erschienene Publikum in der Büdesheimer Andreaskirche begrüßen.

Die Konzertsaison 2020 der Abonnementreihe eröffneten Olga Reiser (Flöte) und Julia Zielinski (Gitarre) mit ihrem Programm „Canciones y Danzas“. Die mit zahlreichen Preisen bedachten Künstlerinnen, seit einigen Jahren in dieser Besetzung konzertierend, erwiesen sich als bestens eingespieltes Duo und begannen ihr Programm aus Liedern und Tänzen in Argentinien.

Drei Sätze aus Máximo Diego Pujols „Suite Buenos Aires“ skizzierten Stadtteile der argentinischen Metropole. Tango blitzte im Entstehungsort „Pompeya“ auf, schuf damit eine Verbindung zum Ab-

schlusskonzert der vergangenen Saison. „Palermo“ mit dem Ruhepol botanischer Gärten und „San Telmo“, quirlig

mit perkussiver Gitarre komponiert, ließ begeisterte Zuhörer bereits zwischen den einzelnen Sätzen applaudieren.

Mit den von Béla Bartók überlieferten „Rumänischen Volkstänzen“, hier in der Version für Flöte, auch Pikkolo

und Gitarre folgten sieben abwechslungsreiche bäuerliche Festtagstänze, die durch rhythmische Finesse und schließlich halsbrecherisches Tempo den Musikerinnen alles abverlangten.

Es folgten zwei solistische Werke: Zunächst glänzte Julia Zielinski in Johann Kaspar Mertz' romantischer „Elegie“, mit Arthur Honeggers „Danse de la chèvre“ lud Olga Reiser virtuos zum Fantasiebesuch einer Wiese mit spielenden Zicklein ein. Zeichnete sich das Konzert bis hierhin überwiegend durch Leichtigkeit aus, bildete „Dances in the Madhouse“ des Zeitgenossen David Leisner einen Kontrapunkt. Zur Illustration dieser „Tanzveranstaltung im Irrenhaus“ fand sich im Programm die den Komponisten inspirierende Lithographie gleichen Titels von George Bellows aus dem Jahr 1917.

Im „Tango Solitaire“ zog Olga Reiser in ausladenden Kadenz alle Register ihrer Vir-

tuosität, der „Waltz for the Old Folks“, stellt eine wirre Reminiszenz an den überlieferten Walzer dar. „Ballad for the Lonely“ vom Publikum abgewandt, quasi einsam gespielt, brachte die Pikkoloflöte zur Geltung, ein wilder „Samba“ schloss das Theater des Menschlichen, das sich zwischen wenigen hellen Punkten und viel Schatten bewegt, ab. Mit Antonio Bazzinis virtuosom Geigenwerk „La Ronde des Lutins“, dem wilden Tanz der Kobolde, einem 1852 entstandenen Scherzo fantastique, beschlossen Olga Reiser und Julia Zielinski ihr Konzert wahrlich fulminant, nicht ohne das Publikum mit einer „Kleinen Frühlingsweise“ Antonín Dvořáks humorvoll zu entlassen.

Das nächste Konzert der Abonnementreihe mit dem Klaviertrio „trio toninton“ findet bereits am Sonntag, 8. März, 17 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Oberdorfelden statt.

fmi

ALTES SCHLOSS BÜDESHEIM eine Übersicht

Alles, was man wissen sollte

Seit sieben Jahre wird über die Zukunft des Alten Schlosses in Büdesheim gestritten. Verkaufen oder sanieren? Viel ist in den vergangenen Jahren passiert. Die Verkaufsbemühungen sind zwar vorerst gescheitert, doch noch immer gibt es keine konkreten Pläne, was mit der besonderen Immobilie geschehen soll. Den Überblick über die Diskussionen zu behalten, ist dabei nicht einfach. Der HA hat deshalb die wichtigsten Hintergründe und Entwicklungen zusammengetragen. fmi

Warum sollte es verkauft werden?

In den Jahrzehnten nach der umfangreichen Sanierung in den 1980er Jahren wird kaum Geld in Erhaltungsmaßnahmen gesteckt. 2013 ist das Gebäude wieder sanierungsbedürftig. Das Gemeindepapament entscheidet jedoch, die Mittel für die Sanierung der Schlossfassade nicht zu bewilligen. Die Mitglieder der Gemeindevertretung gehen von 300 000 Euro für die Maßnahme aus – zu teuer für Schöneck, das bis 2017 einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen muss. Im Juni 2014 beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die mögliche Veräußerung gemeindeeigener Vermögensgegenstände – eine Absichtserklärung. „In Betracht“ kommt auch das Alte Schloss Büdesheim.

Die politischen Folgen

Die Schloss-Debatte ist auch für die Politik in Schöneck nicht folgenlos geblieben. Zu den Kommunalwahlen 2016 wird das Wahlbündnis „Wahlalternative Schöneck – WAS“ gegründet – ein Zusammenschluss aus Gegnern des Verkaufs. Auf Anhieb holt sie 14,9 Prozent und zieht als sechste Fraktion in die Gemeindevertretung ein. Zur Bürgermeisterwahl im Februar 2018 tritt der parteilose Björn-Magnus Becker gegen Amtsinhaberin Conny Rück (SPD) an. Unterstützt wird er von Freien Wählern und der WAS. Zwar kann Rück die Wahl für sich entscheiden, doch im Büdesheimer Wahllokal Kita Sonnenwelle hat Rück nur wenige Prozentpunkte Vorsprung. Auch das Alte Schloss dürfte bei diesem Ergebnis eine Rolle gespielt haben. Und auch bei den nächsten Kommunalwahlen im kommenden Jahr wird es voraussichtlich eines der Top-Themen sein.

Kaufinteressent Werner Dietz

2014 tritt Investor Werner Dietz aus Schotten auf den Plan. Er hat Interesse an dem Objekt angemeldet. Dietz möchte das Alte Schloss restaurieren und auf dem Gelände zwischen Schloss und Sportplatz Wohnungen bauen. Dietz bietet 1,8 Millionen Euro. Kurzfristig wird im Dezember 2014 eine Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses einberufen. Mehrheitlich stimmen die Gemeindevertreter für den Verkauf. Doch so schnell geht es dann doch nicht. Der hessische Städte- und Gemeindebund (HSGB) kommt zu dem Schluss, dass eine offene Ausschreibung für das Gebäude Pflicht ist. 2015 wird ein Bietverfahren eröffnet. Das Ergebnis: 38 Interessenten, aber nur ein Bieter: Werner Dietz. Ein Bürgerbegehren zum Alten Schloss zögert den Verkauf weiter hinaus. Im Juni 2016 wird es für unzulässig erklärt. Die Bürgerinitiative zieht vor Gericht – und scheidert.

Warum der Kauf nicht zustande kam

Nach dem Scheitern des Bürgerbegehrens, das über den Verkauf abstimmen lassen wollte, gehen alle davon aus, dass das Alte Schloss schon bald seinen Besitzer wechselt. Doch Investor Werner Dietz zögert mit seiner Unterschrift unter den Kaufvertrag. Grund: Er will die städtebauliche Analyse des Landesamtes für Denkmalschutz abwarten. Denn für ihn rechnet sich die Investition in das Alte Schloss nur, wenn er das Grundstück nach seinen Plänen bebauen kann. Im Dezember 2017 liegt das Gutachten endlich vor. Das Problem: Dietz' Pläne lassen sich nicht eins zu eins umsetzen. Der Investor zögert weiter. Schließlich erhöhen die Gemeindevertreter den Druck. Dietz soll sich innerhalb einer Frist verbindlich äußern. Doch der Investor will sich nicht drängen lassen. Er teilt mit, dass er sich nicht in der Lage sieht, eine Erklärung abzugeben. Der Verkauf scheidet.

Die Geschichte des Gebäudes

Die als Wasserburg errichtete Anlage gelangte im 11. Jahrhundert in den Besitz des Klosters Michelsberg/Bamberg, Die Gräben wurden verfüllt und die Anlage in einen befestigten Hof umgewandelt. 1554 kaufte der Friedberger Burggraf Johann Brendel von Homburg Hof und Land und über 200 Jahre bleibt das Schloss in seinem Besitz. In den Jahrhunderten danach folgten einige Besitzerwechsel und Umbauten. 1962 schließlich wird das Alte Schloss an die Nassauische Heimstätte verkauft, von der es die Gemeinde Büdesheim 1968 erwirbt. 1974 ist es allerdings in einem desolaten Zustand, man erwägt einen Verkauf an eine private Hotelgesellschaft oder einen Abriss. Eine Bürgerinitiative kann das verhindern.

„Beusem on Ice“: Kindermaskenball in der SKV-Halle

Schöneck – Unter dem Motto „Beusem on Ice“ hat der Kindermaskenball des SKV Budesheim in der ausverkauften SKV-Turnhalle stattgefunden. Viele freiwillige Helfer der Abteilung Karneval sind nötig, damit der Kindermaskenball für die kleinen Närrinnen und Narrhallesen ein Highlight wird. Luftballons aufblasen, Zuckerwatte und Popcorn zubereiten, frische Brezel backen oder

die Moderation, die von Jugendlichen geleitet wurde: Es gab viel zu tun. Der Verein bescherte ein buntes Programm mit Livemusik, dem Bauchredner Andreas Franz und der Budesheimer Laternenkönigin Karina I., die Autogramme verteilte, Fotos mit den Kindern machte und eine lange Polonaise anführte. Am Ende gab es wieder einen Luftballonregen.

UPN/FOTO: PM

So teuer wäre eine Sanierung

Die letzte Sanierung liegt bereits 30 Jahre zurück. Von 1986 bis 1989 ist das Gebäude für 4,8 Millionen Mark (entspricht etwa 2,4 Millionen Euro) instand gesetzt worden. Seitdem wurde nur wenig in Renovierungsarbeiten investiert. Das Schloss weist einen erheblichen Sanierungstau auf. Nach dem Scheitern der Verkaufsbemühungen wollen es die Gemeindevertreter genau wissen. Ein Architekturbüro aus Eichenzell wird mit einem Gutachten über die Sanierungskosten beauftragt. Seit Dezember 2019 liegt es vor. 1,5 Millionen Euro würde eine Sanierung des Innen- und Außenbereichs kosten. Mit dem Geld wäre das Schloss zwar renoviert, aber Umbauten aufgrund einer möglichen geänderten Nutzung sind darin nicht eingeschlossen.

So wird das Schloss aktuell genutzt

Die fünf Wohnungen im Alten Schloss sind vermietet. Im Brendelsaal finden Trauungen und Konzerte statt. Zudem werden die Räume im Schloss von verschiedenen Gremien, Vereinen und dem Ortsbeirat Büdesheim für Besprechungen und Sitzungen genutzt. Der Jugendclub wird von den Mitarbeitern für die Jugendarbeit, diverse Kurse, besonders auch in den Ferien, belegt. Die „Begegnungsstätte Darts“ trifft sich ebenfalls dort. Für die ehemaligen Räume der Bücherei gibt es noch keine neue Nutzung.

So geht es jetzt weiter

Der Verkauf ist erstmal vom Tisch. Im Parlament gibt es aktuell keine Mehrheit dafür. In der jüngsten Sitzung des Gemeindeparlaments wurden für den Doppelhaushalt 2020/21 allerdings auch keine Mittel für Sanierungsarbeiten eingestellt. Geprüft werden soll nun, ob die Gründung einer eigenen Gesellschaft die Lösung sein kann. Die Idee: Die Gemeinde bringt Schloss und die danebenliegende Freifläche in die Gesellschaft ein. Über die Bebauung der Fläche sollen die Mittel für die Sanierung erwirtschaftet werden. An der Gesellschaft könnten sich auch Investoren beteiligen, allerdings soll die Gemeinde mindestens 60 Prozent des Grundkapitals halten, um weiter Einfluss nehmen zu können. Zudem wird ein weiteres Gutachten in Auftrag gegeben. Dabei sollen die Kosten für eine geänderte Nutzung geklärt werden.

Einbruch in Schönecker Elektro-Firma

Schöneck – Bereits in der Nacht zu Freitag brachen bislang unbekannte Täter in Schöneck-Kilianstädten im Konrad-Zuse-Ring in einen Elektro Fachbetrieb ein. Die Einbrecher zerstörten dabei laut Polizei die Scheibe eines Rollltores und gelangten so in die Betriebsräume der Firma. Entwendet wurden neben mehreren Kupferkabeln auch hochwertige Werkzeuge. Aufgrund des Gewichts der Kabel ist davon auszugehen, dass die Diebe zum Abtransport ein Fahrzeug genutzt haben. Die Polizei bittet um Hinweise unter 0 61 81 /10 01 23. mcb

Zwei Rohrbrüche bewirken Versorgungsunterbrechung

Schöneck – Wegen eines technischen Defekts gab es im Verlauf des Samstags im Ortsnetz von Büdesheim zwei Wasserrohrbrüche. Betroffen waren die Straßenzüge Burghohl und An der Turnhalle. Temporär war ein verminderter Wasserdruck im Ortsnetz von Büdesheim wahrzunehmen, berichtet die Kreiswerke Main-

Kinzig GmbH. Das Einsatzteam der Kreiswerke Main-Kinzig habe die Versorgung im Ortsnetz umgehend über den Bereich Kilianstädten/Büdesheim umgestellt. So habe man die Liefereinschränkung, die sich je nach Ortslage auf die Dauer von etwa drei Stunden erstreckt hatte, zeitnah beheben können. Der Bereit-

schaftsdienst der Kreiswerke hat die von den Rohrbrüchen betroffenen Straßen gesichert und die Trinkwasserversorgung gemeinsam mit einem Tiefbauunternehmen bis zum Sonntagabend provisorisch wiederhergestellt. Die Reparatur der Rohrbrüche soll im Laufe dieser Woche erfolgen.

fmi

„Wir sind gut gerüstet“

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Kilianstädten – Großes Jubiläumsfest im August

VON MIRJAM FRITZSCHE

Schöneck – „Technisch sind wir gut ausgerüstet. Da brauchen wir uns nicht zu verstecken“, sagt Matthias Steul, Vorsitzender der Freiwilligen Feuerwehr Kilianstädten. Das sei nicht nur wichtig für eine moderne Brandbekämpfung, sondern auch, um junge Leute für die Feuerwehr zu begeistern. In ihrem 100. Jahr sieht sich die Feuerwehr Kilianstädten gut aufgestellt. Im Sommer soll das Jubiläum groß gefeiert werden.

Was sich in den vergangenen Jahrzehnten alles verändert hat, davon weiß Dieter Repp zu berichten. Seit 1966 ist der 64-Jährige als Feuerwehrmann aktiv, drei Perioden lang auch als Wehrführer in Kilianstädten. „Aber in wenigen Tagen ist Schluss. Wenn ich am 12. März meinen 65. Geburtstag feiere, muss ich aus dem aktiven Dienst ausscheiden“, bedauert Repp.

Was hat sich in diesem halben Jahrhundert geändert? „Es ist heute unerlässlich, dass die Mitglieder unserer Einsatzabteilung regelmäßig zu den Übungen kommen. Früher hatten wir nur ein Auto, da wusste ich mit geschlossenen Augen, wo sich alles befindet“, erklärt Repp. Heute stehen in der Feuerwache an der Frankfurter Straße zwei Löschfahrzeuge, ein Einsatzleitfahrzeug, ein Mannschaftstransportwagen und ein Lkw mit Nachrüstzeug. „Die Fahrzeuge und Gerätschaften sind natürlich sehr effektiv geworden, erfordern aber ein ganz anderes Wissen als noch vor 20 oder 30 Jahren“, gibt Repp zu bedenken. „In meiner Jugend gab es vielleicht zwei bis drei Einsätze im Jahr. 2019 waren es 124“, erläutert Repp.

Laut Chronik gab es zum Beispiel 1974 gerade mal zwei Einsätze: Am 20. Februar die Suche nach einer vermissten Person und am 3. Dezember ein Brandeinsatz in der Karlsbader Straße. Zu Bränden rückt die Feuerwehr heute selten aus, die Mehrzahl sind sogenannte Hilfeleistungen, zum Beispiel bei Unfällen.

Von der Feuerwache an der Frankfurter Straße aus ist es nicht weit bis zur Umgehungsstraße. Doch das war nicht immer so. Bis 1998 war die Feuerwache im Ortskern, am Rathaus am Herrnhof untergebracht. Zwar wohnten viele

Aktive in unmittelbarer Nähe, doch Platz war dort Mangelware. In Eigeninitiative wurden Toiletten, Duschen, eine

Zahlen und Fakten

Einsätze 2019: 124
Mitglieder Einsatzabteilung: 46
Mitglieder Alters und Ehrenabteilung: 15
Mitglieder Jugendfeuerwehr: 19
Mitglieder Mini-Feuerwehr: 17
Vereinsmitglieder: 475 fmi

Küche und die Spinde eingebaut. „Um die Feuerwehrleute vor den Abgasen zu schützen, wurde am Einsatzwagen ein Abgasschlauch angebracht. Doch der musste händisch entfernt werden. „Das wurde bei Einsätzen öfter mal vergessen und spätestens, wenn der Wagen am Platz der Republik, abgebogen ist, flog der Schlauch über die Straße“, erinnert sich das Kilianstädter „Urgestein“.

Der Neubau an der Frankfurter Straße traf trotzdem nicht überall auf Gegenliebe. Zu weit außerhalb, hieß es damals. Heute ist man mit den

Gegebenheiten jedoch sehr zufrieden.

Auch das Meldesystem hat sich grundlegend geändert. In Kilianstädten gab es früher fünf Feuermelder, gekoppelt mit fünf Sirenen.

Im Notfall mussten die Bürger die Scheibe einschlagen, den roten Knopf drücken und sich dann nicht von der Stelle rühren, bis die Kollegen vor Ort waren. „Und die kamen in der Eile auch schon mal in Sandaletten und in Jeans“, erinnert sich Repp. Das wäre heute natürlich undenk-

bar. „Und wenn wir niemanden am Feuermelder antrafen, dann haben wir uns einfach in der Gegend umgesehen“, erzählt der 64-Jährige. Heute kommt die Alarmierung über das Smartphone mit genauen Daten zum Einsatzort und der Art des Notfalls.

Im Jubiläumsjahr hat sich die Freiwillige Feuerwehr Kilianstädten ein ehrgeiziges Ziel gesetzt. Auf 500 von aktuell 475 soll die Mitgliederzahl wachsen. „Die Jahresbeiträge sind unsere größte Einnahmequelle. Damit finanzieren wir die Ausrüstung“, erklärt Matthias Steul.

Die Festschrift mit Grußworten und einem kurzen Blick in die Chronik der vergangenen 100 Jahre soll bis zum 14. März als großer Flyer fertig sein. Dann findet die Akademische Feier für geladene Gäste statt. Und es gibt viel zu feiern: 2020 jährt sich auch die Partnerschaft mit der Feuerwehr Traiskirchen (Niederösterreich) zum 50. Mal und die Jugendfeuerwehr kann ihren 60. Jahrestag feiern. Im August feiert die Freiwillige Feuerwehr Kilianstädten dann mit dem ganzen Ort. Die Partnerwehr aus Traiskirchen wird das Festwochenende mit einem eigenen Weinstand unterstützen.

Und was wünscht sich das „Geburtstagskind“ zum 100.?

„Dass die Ortschaftfeuerwehren bleiben, um auch das rege Vereinsleben zu erhalten“, sagt Repp. Er wird in wenigen Tagen in die Alters- und Ehrenabteilung wechseln. Jeden ersten Freitag im Monat trifft er dann die Aktiven – dann aber „nur“ noch, um Geschichten auszutauschen.

Selbst gestecktes Ziel: 500 Mitglieder bis Jahresende

Das Programm zum Jubiläum

Gefeiert werden soll am Festwochenende 22./23. August vom Platz der Republik bis zum Herrnhof.

Samstag, 22. August

14 Uhr: Familienprogramm
16 Uhr: Feuerwehr Pulling für Groß und Klein der Vereine
20.30 Uhr: Live Musik mit „eine Band namens Wanda“

Sonntag, 23. August

10.30 Uhr: evangelischer Gottesdienst im Herrnhof
11.30 Uhr: Große Fahrzeugausstellung
12.30 Uhr: Familienprogramm
14 Uhr: Kaffee und Kuchen
17 Uhr: Festausklang fmi

Die Anfänge

Auszug aus der Chronik 1920 bis 1938: „Zwei Jahre nach dem Ersten Weltkrieg fanden sich in Kilianstädten einige tatkräftige Männer zusammen, die den bis dahin bestehenden Feuerschutz der Gemeinde für überaltert und unzureichend hielten. Trotz der Schwierigkeiten der Inflationszeit sollte diese Misslage geändert werden. Durch das Bestreben, den Feuerschutz der Gemeinde zu verbessern, gründete man im September 1920 unter dem Bürgermeister Wilhelm Schmidt mit zirka 20 Männern, die zum Teil schon Mitglieder der bestehenden Pflichtfeuerwehr waren, den Verein Freiwillige Feuerwehr Kilianstädten. fmi